

Editorial



Peter Schröder
Landesvorsitzender
Liberalen Senioren
NRW

Die FDP ist zurück. Im Bundestag und in der Landesregierung in NRW. Da liegt es nahe zu sagen: „Dann kann es ja wieder losgehen.“ Aber schon der zweite Gedanke sagt: „Aber bitte nicht so wie früher.“ Die Regierungsbildung in NRW war schon anders. Da wurden jeden Tag Gemeinsamkeiten in der Öffentlichkeit verkauft. Da ging es nicht um Abgrenzung und Streit sondern um gemeinsame Ziele. Diese Aufgabe liegt nun vor der Verhandlungskommission in Berlin. Wenn am Ende nicht genug verbindliche Trendwende erreicht wird, sollte die Partei nicht in eine Koalition einsteigen, mit der wir von vornherein unsere Ziele verraten und unsere Wähler um den Ertrag ihrer Wahl bringen.

Unabhängig vom Einzug in Parlamente und Regierungen muss der Erneuerungsprozess in der Partei weiter gehen. Da werden interne Strukturen, Prozesse und Veranstaltungsformate geändert werden müssen. Auch die Vorfeldorganisationen, wie die Liberalen Senioren NRW, müssen ihre Rolle neu denken. Die Interessenvertretung der Senioren bleibt ein wichtiges Anliegen, das über unsere Vertreter im Landtag und im Bundestag gemanagt werden muss. Aber wir müssen auch darüber nachdenken, welchen Dienst wir für die Partei in einer zunehmenden digitalen Zeit leisten können, damit die FDP auch in Zukunft in der mehr analog orientierten Zielgruppe Senioren erfolgreich sein kann.

Bundestagswahl: Die FDP ist wieder da.

Die Erholung der FDP nach dem Ausscheiden aus dem Bundestag in 2013 ist bei den Wahlergebnissen in NRW so deutlich wie in keinem anderen Bundesland. 13,1 % also ein Zuwachs von 7,9 %. Die FDP-Ergebnisse im Vergleich mit den anderen Bundesländern zeigen, wie stark der Landesverband geworden ist. Bei den 30 Wahlkreisen mit den besten Zweitstimmen-Wahlergebnissen auf Bundesebene ist die FDP NRW mit 16 vertreten, darunter die vier besten Wahlkreise auf Bundesebene (Düsseldorf I, Krefeld I, Rhein-Sieg-Kreis II und Köln II). Wenn es um die Wahlkreise mit dem höchsten Zuwachs geht, hat die FDP NRW unten den besten 30 Wahlkreisen auf Bundesebene 26 Wahlkreise. Diese Ergebnisse wurden belohnt durch 20 Abgeordnete aus NRW, die zukünftig damit ein Viertel der Bundestagsfraktion mit 80 Abgeordneten stellt.

Für die Liberalen Senioren NRW kommt ein besonderer Grund zur Freude dazu. Unter den 20 Abgeordneten aus NRW kommen sechs aus den Reihen der Liberalen Senioren. Es handelt sich dabei um Christian Lindner, Bijan Djir-Sarai, Otto Fricke, Karlheinz Busen, Markus Herbrand und Manfred Todtenhausen. Von diesen sind Karlheinz Busen und Manfred Todtenhausen Mitglieder im Landesvorstand der Liberalen Senioren NRW und

seit dem 21. Oktober ist Manfred Todtenhausen auch noch Mitglied im Bundesvorstand der Liberalen Senioren. Mit dieser personellen Vertretung sollte es möglich sein, Forderungen der Liberalen Senioren in die Politik auf Bundesebene einzubringen.

Landtagswahl:

Eine wesentliche Grundlage für das hervorragende Ergebnis der FDP NRW auf Bundesebene war die erfolgreiche Landtagswahl im Mai 2017. Hier gelang es einen Zuwachs von 4 % zu erreichen und auf das zweistellige Ergebnis von 12,6 % zu kommen. Damit zogen 28 liberale Abgeordnete in das Landesparlament ein. Nach einigen personellen Wechseln nach der Bundestagswahl sind heute fünf der 28 Parlamentarier Mitglieder der Liberalen Senioren NRW. Es handelt sich dabei um: Marcel Hafke, Moritz Körner, Dr. Werner Pfeil, Christof Rasche, Susanne Schneider und Dr. Joachim Stamp.

Das Ergebnis reichte, um mit der CDU eine gelb-schwarze Regierung zu bilden und damit die rot-grüne Koalition abzulösen. Die Ergebnisse der mit der CDU geführten Koalitionsverhandlungen wurden jeweils zeitnah der Öffentlichkeit bekannt gegeben, immer gemeinsam und immer als positive Nachricht über Gemeinsamkeiten. Deshalb konnte nach Abschluss der Verhandlung auch öffentlich über den Koalitionsvertrag diskutiert werden und die FDP konnte erstmals einen komplett digitalen Mitgliederentscheid durchführen. Mit einer Beteiligung von 6.266 Mitgliedern statt 400 Delegierten zum Landesparteitag stimmten dann 97,2 % dem Vertrag zu.



Damit stand der Regierungsbildung nichts mehr im Wege. Für die FDP bestimmten die im Wahlkampf stark diskutierten Themen auch die Besetzung der Ministerien. Das Ministerium für Schule und Bildung wird mit Yvonne Gebauer besetzt. Der stellv. Ministerpräsident Dr. Joachim Stamp leitet das Ministerium für Jugend, Familie, Flüchtlinge und

Integration. Das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie wird von Prof. Dr. Andreas Pinkwart geleitet. Stamp und Pinkwart sind beide seit vielen Jahren Mitglieder der Liberalen Senioren NRW. Und nach dem Wechsel von Christian Lindner nach Berlin wurde das Mitglied der liberalen Senioren NRW, Christof Rasche,

zum neuen Fraktionsvorsitzenden der Landtagsfraktion gewählt.

Bei dieser personellen Konstellation sind alle Wege für die Liberalen Senioren NRW offen, um auf die Landespolitik Einfluss zu nehmen und die Interessen der Ü 50 Generation in die politische Diskussion einzubringen.

| Landtagswahl 2017 NRW | | | | | | | | |
|--|-------|-------|-------|-------|---------|-------|-------|--------|
| Wahlbet. | CDU | SPD | Grüne | FDP | Piraten | Linke | AfD | Andere |
| 65,2 | 31,2 | 33,0 | 6,4 | 12,6 | 1,0 | 4,9 | 7,4 | 3,7 |
| Veränderungen gegenüber der Landtagswahl 2012 NRW | | | | | | | | |
| + 5,6 | - 7,9 | + 6,6 | - 5,0 | + 4,0 | - 6,9 | + 2,4 | x | - 0,6 |
| Bundestagswahl 2017 in NRW | | | | | | | | |
| 75,4 | 32,6 | 26,0 | 7,6 | 13,1 | 0,4 | 7,5 | 9,4 | 3,4 |
| Veränderungen gegenüber der Bundestagswahl 2013 in NRW | | | | | | | | |
| + 3,0 | - 7,1 | - 5,9 | - 0,4 | + 7,9 | - 1,8 | + 1,3 | + 5,5 | + 0,6 |

Bundesdelegiertenversammlung der Liberalen Senioren in Kassel



Über 60 Senioren trafen sich in Kassel, um den Bundesvorstand der Liberalen Senioren für die kommenden zwei Jahre zu wählen und über die Kasseler Erklärung zu diskutieren.

Die Senioren aus NRW waren gut vertreten. (Siehe Foto)

Nach Berichten aus dem Vorstand über die Arbeit im letzten Jahr, lebhaften, freundlichen, aber auch kontroversen Diskussionen wurde der Ratinger Bundesvorsitzende Detlef Parr mit einem großartigem Ergebnis im Amt bestätigt. Sein Einsatz wurde gewürdigt.

Neu für NRW im Bundesvorstand der Liberalen Senioren, ist der

Wuppertaler Bundestagsabgeordnete Manfred Todtenhausen, der auch Beisitzer im Landesvorstand ist.

Die Versammlung beschloss Änderungen in der Satzung und diskutierte die „Kasseler Erklärung der Liberalen Senioren 2017“. Diese werden wir in der nächsten Ausgabe vorstellen.

Auszug aus der BAGSO - Pressemitteilung 11/2017

Bonn, 12. September 2017

Preisschilder müssen lesbar und verständlich sein!

Die BAGSO beteiligt sich an der Einspruchssitzung beim Deutschen Institut für Normung zum Normenentwurf zur Preisschildergestaltung

Zu kleine Schrift, fehlende Angaben, verwirrende Gestaltung – Preisschilder an Supermarktregalen sind nicht immer leicht zu entziffern. Dabei ist die Lesbarkeit des Grundpreises und der dazugehörigen Mengenangabe besonders wichtig für den Preisvergleich.

Seit drei Jahren verhandeln im Deutschen Institut für Normung (DIN) Einzelhandel, Vertreter der Bundesregierung und Landesregierungen, der Überwachung und Verbraucherverbände über eine entsprechende Norm, die eine einheitliche Gestaltung von Preisschildern verbindlich regeln würde.

Näheres dazu:

<https://www.bagso-service.de/analyse-entwicklung-testung/studien/preisschilder>

„Als Interessenvertretung älterer Menschen setzen wir uns auch

für ein seniorengerechtes Lebensumfeld ein. Es ist uns ein großes Anliegen, dass Produkte und Dienstleistungen nutzer- und verbraucherfreundlich sind, das heißt auch: Angaben zum Grundpreis müssen in ausreichen großer Schrift mit angegeben werden, damit die Kundinnen und Kunden – die jungen ebenso wie die alten – schnell einen Preisvergleich durchführen können“, so die Stellv. BAGSO-Vorsitzende Prof. Dr. Ursula Lehr.

Zur BAGSO

Sie vertritt über ihre 114 Mitgliedsorganisationen viele Millionen ältere Menschen in Deutschland. Mit ihren Publikationen und Veranstaltungen wirbt die BAGSO für ein möglichst gesundes, aktives und engagiertes Älterwerden.

Pressekontakt

Ursula Lenz, BAGSO-Pressereferentin
Tel.: 0228 / 24 99 93 18
lent@bagso.de

Nicola Röhrich, BAGSO Service GmbH
Tel.: 0228 / 55 52 55 54
roehricht@bagso-service.de

Wie bereits die Polizei warnt, werden zur Zeit verstärkt ältere Menschen mit gefälschten Behördenbriefen angeschrieben und zu Zahlungen aufgefordert oder von Kriminellen angerufen, die sich als Polizeibeamte, Staatsanwälte oder andere Amtspersonen – sogar auch als Finanzbeamte - ausgeben und zum Teil auch die Rufnummern örtlicher Dienststellen sowie auch Polizeidienststellen, des BKA oder die 110 mit einer Ortsvorwahl im Telefondisplay erscheinen lassen.

Ziel dieser kriminellen Handlungen ist es, die Opfer einzuschüchtern und ihnen dann Geld oder Wertgegenstände zu entlocken. Dies geschieht oft auch unter Schilderung falscher Situationen wie zum

Beispiel die Festnahmen ausländischer Einbruchsbanden, bei denen Listen möglicher Einbruchopfer gefunden wurden. Sie geben vor, dass die Angesprochenen zur „Mithilfe“ verpflichtet seien, um die vermeintlichen „Täter“ festnehmen zu können.

Diese Kriminellen gehen skrupellos und erfindungsreich vor, je nach mentaler Verfassung des Opfers und dessen Reaktionen. Sie fordern sie teilweise auf, nur noch über das Handy zu telefonieren und andere „Vorsichtsmaßnahmen“ zu treffen.

Folgende Tipps gibt die Kriminalprävention der Kreispolizeibehörde Neuss:

- Gibt sich ein Anrufer als Polizeibeamter aus, lassen Sie sich den Namen nennen und wählen Sie selbst die 110 und schildern Sie den Sachverhalt.
- Geben Sie unbekanntem Personen keine Auskünfte über ihre eigenen Vermögensverhältnisse oder andere sensible Daten.
- Öffnen Sie unbekanntem Personen niemals die Tür!
- Falls Sie unsicher sind, ziehen Sie eine Vertrauensperson hinzu.
- Übergeben/überweisen Sie nie Geld an einen Polizisten, dazu würde die Polizei niemals auffordern.

Wenden Sie sich in solchen Situationen an die Kreispolizeibehörde Rhein-Kreis Neuss, Kommissariat Kriminalprävention/Opferschutz

Telefon. 0 21 31 – 300 25 301

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie unter:

www.polizei-beratung.de

Beate Kopp

Warnung vor falschen Behördenbriefen und unechten Amtspersonen

Der Schreck war groß als ein Mitglied der Liberalen Senioren in Kaarst Post von der Staatsanwaltschaft Frankfurt am Main bekam. Danach sollte er eine noch offene Geldstrafe in Höhe von 18.600,00 € kurzfristig bezahlen. Andernfalls drohe ihm eine Ersatzfreiheitsstrafe von 620 Tagessätzen. Dafür sollte er sich am 29.09.2017 zwischen 9 und 17 Uhr in der Justizvollzugsanstalt Frankfurt am Main stellen. Ein Anruf bei der Polizei bestätigte, dass es sich um ein manipuliertes Schreiben handelte, das jedoch aufgrund seiner Aufmachung täuschend echt wirkte.

Steuerecke

Haushalt endet nicht an der Grundstücksgrenze

Der Bundesfinanzhof hat zum Aktenzeichen VI R 56/12 entschieden, dass „der Haushalt nicht an der Grundstücksgrenze aufhört“.

Leistungen ausserhalb der Grundstücksgrenzen, die regelmäßig Aufgabe des Grundstückseigentümers sind und durch einen Dritten für den Grundstückseigentümer erbracht werden (z.B. privater Winterdienst, privater Bürgersteig-Reinigungsdienst etc.), zählen beim selbstgenutzten Familienheim zu den haushaltsnahen Dienstleistungen, wenn die Arbeiten üblicher Weise durch einen Haushalts-Angehörigen erbracht werden.

Vergleichbares gilt für Mitglieder von Wohnungseigentümer Gemeinschaften.

„Hundesitting“ steuerlich berücksichtigen

Haben sie einen vierbeinigen Mitbewohner, der täglich mindestens zweimal mit Ihnen spazieren gehen möchte? Müssen Sie schon einmal auf einen Dritten zurückgreifen, der das „Gassi-Gehen“ für Sie erledigt? Wenn ja, dann dürfte das Urteil des Finanzgerichts Hessen (12 K 902/16) für Sie von Interesse sein. Nach diesem Urteil können neben den Kosten für Fütterung, Fellpflege und Betreuung (in Ihrer Wohnung durch Dritte) auch die Kosten für das Ausführen Ihres Liebling als haushaltsnahe Dienstleistungen geltend gemacht werden. Das beklagte Finanzamt hat zwar Beschwerde beim Bundesfinanzhof (BFH) erhoben, aber im Hinblick auf dieses Verfahren sollten die Kosten geltend gemacht werden. Das Verfahren wird beim BFH unter dem Aktenzeichen VI B 25/17 geführt. Sollte Ihr Finanzamt die geltend gemachten Kosten nicht anerkennen, erheben Sie Einspruch und beantragen Ruhen des Verfahrens, bis der BFH endgültig entschieden hat. Bei positivem Ausgang des Verfahrens sind dann die Aufwendungen von Ihrem Finanzamt zu berücksichtigen.

Heinz K. Hadamik

Ein Recht auf Gesundheit - in jedem Alter?!

Vortrag von Susanne Schneider
im Johanniter-Stift in Buderich

Susanne Schneider, 50, gelernte Krankenschwester und Mutter von drei Kindern, die in der Erziehungspause zur Politik kam, geriet bei ihrer Anfahrt von Schwerte nach Buderich in einen Stau. Gäste und Bewohner des Johanniter-Stiftes nutzten die halbstündige Verspätung zu Gesprächen untereinander und mit dem FDP-Vorsitzenden in Meerbusch, Ralph Jörgens, der gemeinsam mit den Liberalen Senioren zu dieser Vortragsveranstaltung eingeladen hatte.

Die Landtagsabgeordnete und Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion für Gesundheit und Pflege, erläuterte kurzweilig die Eckpunkte liberaler Gesundheitspolitik.

So will sie zum Beispiel eine bessere Absicherung von pflegenden Angehörigen in der Rente durchsetzen. Allgemeinärzte, die immer schwerer zur Übernahme von Arztpraxen zu finden sind, sollen von der Bürokratie entlastet werden und ihre Ansiedlung im Wettbewerb mit finanziellen Anreizen gefördert werden.

Auch bei der Förderung von Kliniken forderte sie als Landtagsabgeordnete größere finanzielle Unterstützung des Landes. Schneider setzt sich für eine Pflicht zur Masernimpfung und eine Ausdehnung des Mammografiescreenings über 70 Jahre ein.

Susanne Schneider, die seit 2012 im nordrhein-westfälischen Landtag als Abgeordnete tätig ist, hat ein besonderes Herz für Senioren: Sie war bereits das zweite Mal in Meerbusch und hat mit Bewohnern in den Seniorenheimen diskutiert.

Beate Kopp

Hans-Dietrich-Genscher-Straße in Kaarst



Am 08. Juni 2017 fand eine kleine Einweihungsfeier mit dem Kreisdirektor, der Kaarster Bürgermeisterin und einigen weiteren Gästen aus dem Kreis und der FDP in Anwesenheit von Barbara Genscher statt. Bei dem Ort handelt es sich um die Durchgangstraße K37n in dem neuen Kaarster Gewerbegebiet.

Die Idee zur Namensgebung, eine Straße in Kaarst nach dem verstorbenen Außenminister zu benennen, entstand Anfang 2016 bei den Jungen Liberalen. Die Julis kamen mit ihrem Vorschlag in die Fraktionssitzung und brachten auch einen Antragsentwurf mit. Der Antrag wurde weiter ausgearbeitet und begründet. Nach einem Vorgespräch mit anderen Parteien im Rat war der Weg dann schließlich frei und der Prozess hin zu der Namensnennung nahm seinen Lauf und anschließend wurde ein Kontakt zu Frau Genscher hergestellt, die ihr Interesse an der Straßenbenennung zeigte.

Auszug aus einem Artikel von
Günter Kopp in Kaarst liberal

Impressum:

Sprachrohr – Mitgliederzeitung der LIBERALEN SENIOREN NRW

Wird von den Liberalen Senioren NRW herausgegeben.

Anschrift: Liberale Senioren NRW, Sternstraße 44, 40479 Düsseldorf

Tel: 0211-497090 · Fax: 0211-4970950

Email: info@liberale-senioren-nrw.de · www.liberale-senioren-nrw.de

Erscheinungsweise: unregelmäßig, ca. 4 mal im Jahr

Redaktion: Max Marnet, Peter Schröder, Volkmar Schrimpf

Druck: flyeralarm

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Die Autoren sind im Sinne des Presserechts für den Inhalt selbst verantwortlich. Nachdruck von Beiträgen aus dem Sprachrohr gegen Quellenangabe und Belegexemplar ist kostenfrei gestattet.